

Trotz Rückgang des Ausbildungsplatzangebots 2010 etwas bessere Ausbildungsmarktlage als im Vorjahr

BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2010

Joachim Gerd Ulrich, Andreas Krewerth, Simone Flemming, Ralf-Olaf Granath

Im Zeitraum vom 01.10.2009 bis 30.09.2010 wurden bundesweit 560.100 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen, 0,8% weniger als im Jahr zuvor. Zusammen mit den unbesetzten Ausbildungsplätzen betrug das Ausbildungsplatzangebot somit 579.600 Plätze (-1.900 bzw. -0,3%). Ungeachtet des Rückgangs waren die Ausbildungsmarktchancen der Jugendlichen etwas besser als 2009. Denn die Ausbildungsplatznachfrage der Jugendlichen sank als Folge der demografischen Entwicklung stärker als das Angebot und lag 2010 nur noch bei 644.600 (-12.400 bzw. -1,9%). Damit standen rein rechnerisch je 100 Nachfragern 89,9 Ausbildungsangebote gegenüber (2009: 88,5).

Übersicht 1: Ausbildungsmarktlage in den Berichtsjahren 2009 und 2010					
		2009	2010	Vorjahresvergleich	
				absolut	in %
Neue Ausbildungsverträge	Deutschland	564.307	560.073	-4.234	-0,8%
	West	465.309	468.410	+3.101	+0,7%
	Ost	98.998	91.663	-7.335	-7,4%
Ausbildungsplatzangebot	Deutschland	581.451	579.582	-1.869	-0,3%
	West	479.809	484.254	+4.445	+0,9%
	Ost	101.642	95.328	-6.314	-6,2%
Ausbildungsplatznachfrager	Deutschland	657.071	644.648	-12.423	-1,9%
	West	546.687	543.001	-3.686	-0,7%
	Ost	110.384	101.647	-8.737	-7,9%
Angebote je 100 Nachfrager (Angebots-Nachfrage-Relation)	Deutschland	88,5	89,9	+1,4	.
	West	87,8	89,2	+1,4	.
	Ost	92,1	93,8	+1,7	.

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September 2010; Bundesagentur für Arbeit (inkl. der Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zkT))

Das ist das Ergebnis der aktuellen [BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2010](#).

① Die BIBB-Erhebung zum 30. September wird jährlich auf der Grundlage des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in direkter Zusammenarbeit mit den für die Berufsausbildung zuständigen Stellen durchgeführt. Berücksichtigt werden alle Ausbildungsverträge, die zwischen dem 1. Oktober des Vorjahres und dem 30. September des laufenden Jahres neu abgeschlossen und nicht vorzeitig wieder gelöst wurden. Die Daten der BIBB-Erhebung können mit den Daten der Bundesagentur für Arbeit zu den Ende September noch unbesetzten Berufsausbildungsstellen und den noch suchenden Ausbildungsstellenbewerbern verbunden werden. Damit lassen sich zeitnah wichtige Informationen zum Marktgeschehen und zur Entwicklung von Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage gewinnen.

Trotz der verbesserten Marktlage blieb es für einen größeren Teil der Jugendlichen schwierig, einen Ausbildungsplatz zu finden. Zum Stichtag 30. September – mehrere Wochen nach Beginn des neuen Ausbildungsjahres – waren 84.600 (13,1%) Ausbildungsplatznachfrager immer noch auf Lehrstellensuche (2009: 92.800 bzw. 14,1%).

Übersicht 2: Ende September noch suchende Ausbildungsstellenbewerber und ihr Anteil an allen Ausbildungsplatznachfragern					
		2009	2010	Vorjahresvergleich	
				absolut	in %
Noch suchende Bewerber	Deutschland	92.764	84.575	-8.189	-8,8%
	West	81.378	74.591	-6.787	-8,3%
	Ost	11.386	9.984	-1.402	-12,3%
Noch suchende Bewerber je 100 Nachfrager	Deutschland	14,1	13,1	-1,0	.
	West	14,9	13,7	-1,2	.
	Ost	10,3	9,8	-0,5	.
Noch suchende Bewerber: Alle bei den Agenturen für Arbeit, Arbeitsgemeinschaften (ARGen) und zugelassenen kommunalen Trägern (zkT) registrierte Bewerber, für die die Vermittlungsbemühungen Ende September noch weiterliefen. Nur Ausbildung im dualen System und ohne Bewerber mit Wohnsitz im Ausland. Dadurch geringe Abweichungen zu anderen Darstellungen.					
Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September 2010; Bundesagentur für Arbeit (inkl. der Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zkT))					

Die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge setzen sich zusammen aus „betrieblichen“ Ausbildungsverhältnissen, deren praktischer Teil ausschließlich oder überwiegend betrieblich finanziert wird, sowie aus „außerbetrieblichen“ Ausbildungsverhältnissen, bei denen auch der praktische Teil (überwiegend) öffentlich finanziert ist. Die Differenzierung nach beiden Finanzierungsformen ergibt nun, dass 2010 allein das überwiegend öffentlich finanzierte Angebot zurückging (bundesweit um -4.800 bzw. -10,4% auf 41.000), während das ausschließlich oder überwiegend betrieblich finanzierte Angebot mit 519.000 leicht höher ausfiel als im letzten Jahr (+500 bzw. +0,1%).

Übersicht 3: Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse in den Berichtsjahren 2009 und 2010 nach Art der Finanzierung					
		2009	2010	Vorjahresvergleich	
				absolut	in %
Neue Ausbildungsverhältnisse (überwiegend) betrieblich finanziert	Deutschland	518.506	519.030	+524	+0,1%
	West	442.439	445.934	+3.495	+0,8%
	Ost	76.067	73.096	-2.971	-3,9%
Neue Ausbildungsverträge (überwiegend) öffentlich finanziert	Deutschland	45.801	41.043	-4.758	-10,4%
	West	22.870	22.476	-394	-1,7%
	Ost	22.931	18.567	-4.364	-19,0%
Art der Finanzierung: jeweils bezogen auf das erste Jahr der Ausbildung					
Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September 2010					

Die West-Ost-Differenzierungen in den drei Übersichten zeigen, dass von den Rückgängen des Ausbildungsangebots allein der Osten betroffen war, wobei hier sowohl die Zahl der (überwiegend) öffentlich finanzierten Ausbildungsverhältnisse als auch die Zahl der betriebliche Ausbildungsverträge sanken. Dennoch entwickelten sich die Ausbildungschancen der ostdeutschen Jugendlichen noch positiver als im Westen. Dieses paradox anmutende Ergebnis ist Folge des drastischen Einbruchs der Schulabgänger- und Bewerberzahlen, den Ostdeutschland in den vergangenen Jahren erfahren musste. Registrierte die Bundesagentur für Arbeit 2001 noch 228.800 Ausbildungsstellenbewerber, waren es 2010 nur noch 94.700. Die Rückgänge waren so stark, dass die immer weniger werdenden Jugendlichen trotz sinkender außerbetrieblicher und betrieblicher Ausbildungsangebote bessere Chancen als in früheren Jahren und inzwischen auch bessere Chancen als ihre Altersgenossen in den alten Ländern haben. Zugleich wird es für die ostdeutschen Betriebe zunehmend schwieriger, ihre Ausbildungsplätze besetzen zu können. Die Zahl der unbesetzten Stellen stieg in den neuen Ländern und Berlin um 38,6% auf nunmehr 3.665. Somit blieben hier 4,8% des betrieblichen Angebots ungenutzt (2009: 3,4%), in Westdeutschland dagegen 3,4% (2009: 3,2%).

Übersicht 4: Ende September noch unbesetzte (betriebliche) Ausbildungsstellen und ihr Anteil an allen (überwiegend) betrieblich finanzierten Ausbildungsplatzangeboten					
		2009	2010	Vorjahresvergleich	
				absolut	in %
Unbesetzte Ausbildungsplätze	Deutschland	17.144	19.509	+2.365	+13,8%
	West	14.500	15.844	+1.344	+9,3%
	Ost	2.644	3.665	+1.021	+38,6%
Unbesetzte Plätze je 100 betriebliche Angebote	Deutschland	3,2	3,6	+0,4	.
	West	3,2	3,4	+0,2	.
	Ost	3,4	4,8	+1,4	.
Die <i>betrieblichen</i> Angebote sind hierbei berechnet als Summe der neu begründeten, (überwiegend) betrieblich finanzierten Ausbildungsverhältnisse und der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten unbesetzten Berufsausbildungsstellen					
Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September 2010; Bundesagentur für Arbeit					

Ausblick auf die kommenden Jahre

Für das Jahr 2011 ist im Osten Deutschlands mit einem nochmaligen Rückgang der Schulabgängerzahlen zu rechnen. Erst danach stabilisieren sich die Zahlen wieder, bleiben aber dauerhaft deutlich unter dem Niveau zu Anfang dieses Jahrtausends. Im Westen ist 2011 die Entwicklung zweigeteilt. Die Zahl der nichtstudienberechtigten Schulabgänger und –absolventen (die Hauptklientel der dualen Berufsausbildung) sinkt erneut, während es aufgrund der doppelten Abiturientenjahrgänge in Bayern und Niedersachsen deutlich mehr Studienberechtigte geben wird als 2010. In den weiteren Jahren stabilisiert sich die Zahl der nichtstudienberechtigten Abgänger und Absolventen etwas, und 2013 bis 2015 werden in weiteren alten Ländern (u.a. Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Hessen) doppelte Abiturientenjahrgänge erwartet. Spätestens ab 2017 aber sinken dann aber sowohl die Zahl der nichtstudienberechtigten als auch die Zahl der studienberechtigten Abgänger und Absolventen deutlich.

Übersicht 5 – siehe Seite 5

Übersichten zum Herunterladen im xls-Format:

Übersicht 1 - [Ausbildungsmarktlage in den Berichtsjahren 2009 und 2010](#)

Übersicht 2 - [Ende September noch suchende Ausbildungsstellenbewerber und ihr Anteil an allen Ausbildungsplatznachfragern](#)

Übersicht 3 - [Neu begründete Ausbildungsverhältnisse in den Berichtsjahren 2009 und 2010 nach Art der Finanzierung](#)

Übersicht 4 - [Ende September noch unbesetzte \(betriebliche\) Ausbildungsstellen und ihr Anteil an allen \(überwiegend\) betrieblich finanzierten Ausbildungsplatzangeboten](#)

Übersicht 5 - [Entwicklung der Zahl der Schulabgänger und -absolventen aus allgemeinbildenden Schulen von 2001 bis 2020 \(Bund, Ost, West\)](#)

Weiterführende Informationen:

Tabellarische Auswertungen zur Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt 2010 im Internetangebot des BIBB unter www.bibb.de/de/56539.htm

Differenzierte Analysen zur Ausbildungsmarktentwicklung auf der Grundlage der BA-Statistik im neuen Heft 121 der „Wissenschaftlichen Diskussionspapiere“ des BIBB unter www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/seriesitem/id/8

Über die regionalen Unterschiede im Umgang mit Bewerber/-innen ohne betriebliche Berufsausbildungsstelle wird zudem im neuen Heft 6/2010 der BIBB-Fachzeitschrift „Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis“ (BWP) berichtet, das dem Themenschwerpunkt „Regionale Bildungsmärkte“ gewidmet ist. Weitere Informationen unter www.bwp-zeitschrift.de

PM 48/2010 vom 17.12.2010

[Chancen auf eine Lehrstelle: Der Osten "überflügelt" den Westen](#)

Übersicht 5: Entwicklung der Zahl der Schulabgänger und -absolventen aus allgemeinbildenden Schulen von 2001 bis 2020 in West- und in Ostdeutschland

	Abgänger und Absolventen insgesamt	darunter:						
		nichtstudien-berechtigte Abgänger und Absolventen	darunter:			studien-berechtigte Absolventen	darunter:	
			ohne Hauptschulabschluss	mit Hauptschulabschluss	mit Realschulabschluss		mit Fachhochschulreife	mit allgemeiner Hochschulreife
Alte Länder								
2001	688.305	516.623	61.745	193.078	261.800	171.682	9.811	161.871
2002	693.371	522.987	60.209	197.897	264.881	170.384	10.333	160.051
2003	708.201	538.554	60.389	202.126	276.039	169.647	9.415	160.232
2004	726.777	555.427	59.669	204.497	291.261	171.350	9.438	161.912
2005	731.621	554.729	57.648	199.583	297.498	176.892	9.886	167.006
2006	746.100	556.385	56.071	197.525	302.789	189.715	11.450	178.265
2007	757.174	559.809	53.839	195.139	310.831	197.365	11.129	186.236
2008	749.947	542.773	50.128	181.798	310.847	207.174	10.977	196.197
2009	738.878	520.761	46.075	166.324	308.362	218.117	10.418	207.699
2010	733.627	503.571	44.300	154.729	304.542	230.056	10.651	219.405
2011	768.751	485.925	44.199	150.698	291.028	282.826	10.798	272.028
2012	741.508	485.767	44.744	154.079	286.944	255.741	13.086	242.655
2013	787.149	490.660	44.004	152.474	294.182	296.489	11.919	284.570
2014	715.404	478.552	43.226	148.856	286.470	236.852	10.447	226.405
2015	707.186	470.468	42.318	147.484	280.666	236.718	10.345	226.373
2016	703.035	463.154	41.828	144.375	276.951	239.881	10.145	229.736
2017	685.659	457.759	40.076	141.947	275.736	227.900	10.024	217.876
2018	664.815	439.336	39.392	136.128	263.816	225.479	9.990	215.489
2019	657.574	433.814	38.215	135.011	260.588	223.760	9.817	213.943
2020	633.204	419.417	37.980	129.894	251.543	213.787	9.645	204.142
Neue Länder und Berlin								
2001	222.479	175.163	27.136	37.902	110.125	47.316	267	47.049
2002	225.626	166.783	25.105	34.515	107.163	58.843	486	58.357
2003	221.605	164.095	23.703	37.003	103.389	57.510	558	56.952
2004	218.604	159.362	22.543	35.518	101.301	59.242	605	58.637
2005	207.658	148.707	20.504	32.013	96.190	58.951	798	58.153
2006	200.666	140.432	19.826	31.442	89.164	60.234	1.112	59.122
2007	184.955	117.778	16.655	25.497	75.626	67.177	1.247	65.930
2008	157.136	91.836	14.771	20.676	56.389	65.300	1.242	64.058
2009	131.867	76.257	12.279	17.668	46.310	55.610	922	54.688
2010	114.099	70.373	11.648	16.420	42.305	43.726	664	43.062
2011	104.557	67.698	12.130	15.974	39.594	36.859	592	36.267
2012	115.677	69.387	12.724	16.943	39.720	46.290	542	45.748
2013	108.970	73.547	13.237	17.920	42.390	35.423	529	34.894
2014	114.758	76.957	13.429	18.439	45.089	37.801	598	37.203
2015	120.435	79.674	13.541	19.355	46.778	40.761	649	40.112
2016	122.598	79.733	13.765	19.245	46.723	42.865	681	42.184
2017	123.431	78.658	13.459	18.774	46.425	44.773	676	44.097
2018	121.271	76.813	13.131	18.281	45.401	44.458	676	43.782
2019	120.209	76.512	13.322	18.186	45.004	43.697	676	43.021
2020	119.775	76.691	13.216	18.287	45.188	43.084	676	42.408

Anm.: Die Zahlenreihen berücksichtigen die Umstellung der Schulzeit von 13 auf 12 Schuljahren in einigen Ländern und die sich dadurch ergebenden Auswirkungen auf die Absolventenzahl. Aufgrund von Rundungsdifferenzen leichte Abweichungen gegenüber anderen Darstellungen möglich. Bis 2009 Ist-Zahlen, ab 2010 Prognosedaten. Ausnahme: Die Zahl der Absolventen aus allgemeinbildenden Schulen mit Realschul- oder vergleichbarem Abschluss in Niedersachsen musste für 2004 geschätzt werden.

Abgänger und Absolventen allgemeinbildender Schulen ohne Teilnehmer am zweiten Bildungsweg (Abendhaupt-, Abendrealschule, Abendgymnasium, Kolleg) und ohne Teilnehmer an der Schulfremdenprüfung (entsprechend den Sonderauswertungen für den Berufsbildungsbericht). Dadurch Abweichungen zu sonstigen Darstellungen.

Quellen: Kultusministerkonferenz (KMK), Statistisches Bundesamt (StBA), Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB)

Ansprechpartner:

Dr. Joachim Gerd Ulrich
Andreas Krewerth
Simone Flemming
Ralf-Olaf Granath

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Der Präsident
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de

Kontakt:

Dr. Joachim Gerd Ulrich, BIBB, Arbeitsbereich 2.1
Tel. 0228 107-xxxx
E-Mail: [ulrich \(at\) bibb. de](mailto:ulrich@bibb.de)

© Copyright:

Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers dar.

Veröffentlichung im Internet: 17.12.2010
urn:nbn:de:0035-0512-5